

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Christina Schenk, Maritta Böttcher, Dr. Heinrich Fink
und der Fraktion der PDS**

Förderung von schwul-lesbischen Studien und Forschungsprojekten

Lesbische und schwule Lebensweisen nehmen einen immer deutlicher wahrnehmbaren Platz im gesellschaftlichen, kulturellen und medialen Geschehen in der Bundesrepublik Deutschland ein. In der Wissenschaft haben Forschung, Lehre und Studium zu lesbischen und schwulen Lebensweisen jedoch nach wie vor eine absolut untergeordnete und randständige Bedeutung. Hochschulen und außerhochschulische Forschungseinrichtungen werden dem wachsenden gesellschaftlichen Bedarf an institutioneller Reflexion hetero- und homosexueller Identitäten, Lebenswelten und Partnerschaften sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen über Ursachen von Diskriminierungen aufgrund sexueller Orientierung nicht gerecht. Seit Anfang der neunziger Jahre gibt es daher auch an deutschen Hochschulen Bestrebungen, schwul-lesbische Studien und Forschungen zu etablieren.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Gibt es derzeit oder gab es in der Vergangenheit eine Förderung von schwul-lesbischen Studien oder Forschungsprojekten durch den Bund?

Wenn ja, in welchem Umfang, für welche Vorhaben im Einzelnen und zu Gunsten welcher Empfängerinnen und Empfänger?

2. Besteht gegenwärtig für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, die Förderung von schwul-lesbischen Studien oder Forschungsprojekten durch den Bund zu beantragen – etwa im Rahmen
 - von Programmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung,
 - des Bund-Länder-Programms zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre,
 - der Ressortforschung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
 - der Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft eV.,
 - der institutionellen oder projektbezogenen Förderung außerhochschulischer Forschungseinrichtungen oder
 - anderer Fördermöglichkeiten?
3. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Förderung schwul-lesbischer Studien oder Forschungsprojekte durch die Länder vor?

4. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Förderung schwul-lesbischer Studien oder Forschungsprojekte durch die Europäische Union vor?
5. Welchen Stellenwert hat die Wissenschaftsförderung für die Bundesregierung hinsichtlich ihrer Bemühungen zur Förderung der Gleichbehandlung von Schwulen und Lesben?
6. Sieht die Bundesregierung die Notwendigkeit einer – ggf. stärkeren – Förderung schwul-lesbischer Studien und Forschungsprojekte in den in Frage 2 genannten Förderstrukturen?

Berlin, den 19. März 2001

Christina Schenk
Maritta Böttcher
Dr. Heinrich Fink
Roland Claus und Fraktion